



Gespannt lauscht OB Rupert Kubon (Mitte) zusammen mit Bürgermeister Detlev Bührer (links) den Anklagen von Narrenpolizist Lutz Melzer und dem Gericht.

# OB soll Muslenbrunnen verscherbeln

**Verhaftung | 20. Narrengericht spricht Kubon schuldig / Ersatz für Niederes Tor und Shuttle-Service für Richter**

Es war das 20. Mal, dass sich ein Oberbürgermeister dem Schwenninger Narrengericht im Rathaus stellen muss. Die närrischen Richter befanden gestern Rupert Kubon in fünf Anklagepunkten für schuldig.

■ Von Mareike Kratt

**VS-Schwenningen.** Schweren Schrittes und mit Wärmflasche sowie Schal ausgestattet begaben sich die Alfred Schlenker, Michael Schopfer und Volker Müller auf die Richterbank. Denn während sie – geplagt von diverssten Krankheiten wie Keuchhusten, Malaria und Herz-Rhythmus-Störungen – ihrer Pflicht beikämen, habe sich Oberbürgermeister Kubon am vergangenen Dreikönigstag wegen eines »gewöhnlichen Rathausschnupfens« der Narrenzunft entzogen.

So wurde er zunächst verurteilt, sich beim anschließenden Empfang in der Zunftstube um das erkrankte Narrengericht zu kümmern und Butler zu spielen. Kubon tat es ohne Widerwillen.

Der Umgang mit dem elektrischen Anschließen seines Mercedes C 350 e Hybrid an

eine Stromzapfsäule wurde im zweiten Anklagepunkt von Narrenpolizist Lutz Melzer gerügt: Das detaillierte Bildmaterial, das ihn hilflos an der Ladestation vor dem Landratsamt zeigt, bewiese: »Wer seinen Stecker nicht in die dafür vorgesehene Dose kriegt, für den ist doch so ein Gerät total überkandidelt.«

Zum Üben und mithilfe der Anleitung der Zunft müsse er daher beim Sommerfest auf der Festwiese 200 Lichterketten aufhängen und anschließen. Ein Geschenk bekam Kubon obendrein überreicht: ein »Narrenzunft-Powerpack« Batterien – wenn mal wieder der Strom ausgehe, so Richter Mi-

chael Schopfer.

Der dritte Anklagepunkt befasste sich mit dem Parkplatzproblem um die neue Neckarhalle: Zum einen könne einem heutigen Studenten nicht zugemutet werden, seinen 450 PS starken 3er-BMW in fußläufiger Entfernung von zehn Minuten in der Burgstraße abzustellen, so Volker Müller. Zum anderen bekäme Schwenningen die erste Stadthalle in Europa ohne Parkplätze.

Doch bevor die Schwenninger in Villingen im Tonhallenparkhaus parken und mit dem Ringzug nach Schwenningen fahren müssten: »Die Narrenzunft überlegt sich, ihren Bau-

hof für sozial schwache Schwenninger Mitbürger bei Besuchen der Neckarhalle und für zugeparkte Necklermer zu öffnen«, berichtete Alfred Schlenker. Und der Oberbürgermeister wurde verpflichtet, für die Richter einen Shuttle-Service mit seinem Benz einzurichten, wenn diese künftig eine Veranstaltung in der Neckarhalle besuchen wollen.

Beim vierten Anklagepunkt ging es um das Niedere Tor in Villingen, das als Stahlgerüst rekonstruiert werden sollte. Hierbei habe der OB verpasst, die zurückgebaute Muslenüberdachung den Villingern kostengünstig zu überlassen.

Doch das Narrengericht habe eine viel bessere Idee: den Muslenbrunnen als »touristisches Highlight« für Villingen. Denn der weiße Marmor mit dem »Restduft von chloreschwängertem Neckarwasser« würde die Villingen Innenstadt unbeschreiblich aufwerten. Davon solle Kubon die Villingen mit Vehemenz überzeugen, und ebenso mit Narrozunftmeister Anselm Säger eine »historische Brunnenführung« organisieren. Diese Strafe sei nicht erfüllbar, konterte der OB sofort: »Die Villingen lassen sich schwierig überzeugen.«

Der laxer Umgang mit der vergangenen Strafe des Narrengerichts – Verteilen von Süßigkeiten an der Gartenschule – führte zum letzten Anklagepunkt. Denn er habe vielmehr »staubtrockene Dritte-Welt-Kekse« an die Schüler verteilt, die eigentlich nur ihm selber schmeckten, so Narrenpolizist Melzer. Um endlich einmal in strahlende Kinderaugen blicken zu können, müsse er ungesunde Kost verteilen – und beim Herbstfest der Narrenzunft am Pizzaofen Flammkuchen backen. Auch hier zeigte sich der OB nicht sonderlich getroffen: »Tätigkeiten in der Küche sind eine Strafe, die ich nicht ungern annehme.«



Sichtlich angeschlagen zeigen sich die Narrenrichter Alfred Schlenker, Michael Schopfer und Volker Müller (von links) bei der OB-Verhaftung im Rathaus. Fotos: Diebold

# Hansel und Schantle schunkeln mit

## Fastnacht | Kinderball der Narrenzunft ist wieder gut besucht

■ Von Sandra Röseler

**VS-Schwenningen.** »Ahoi ihr Landratten«, lautete gestern die Begrüßung beim Kinderball der Schwenninger Narrenzunft. Schon vor Beginn des eigentlichen Programms tanzten viele Prinzessinnen, Polizisten und Clowns fröhlich durch die Bürkturnhalle.

»So viele verkleidete Kinder – das ist ja fast wie beim Eröffnungsballett«, freuten sich die beiden Moderatorinnen. Gemäß dessen Mottos »D’Narrenzunft geht baden« wurden die Kinder dann auch auf die als Schiff umfunktionierte Bühne gebeten, um dort den Ententanz zu tanzen.

Beim nächsten Spiel galt es, still zu stehen, sobald die Musik ausgeht. Doch obwohl sich alle auf dem wackeligen Schiff befanden, mussten viele Runden gespielt werden. »Die Schwenninger Kinder sind eben echt gut«, waren die Mo-

deratorinnen überrascht. Das fanden auch die Schwenninger Bären, die eine Polonaise durch die Halle anführten.

Im Anschluss zeigten die »Power Kids« ihren »Tanz unter dem Meer«. Nach dem Spiel »Brezeln schnappen« wurde es dann auf einmal laut: Gemeinsam mit Hansel, Schantle, Moosmulle und

dem Hölzlekönig zog das Jugendblasorchester in die Halle ein, die mittlerweile gut gefüllt war. Nachdem die Fasnetsfiguren vorgestellt wurden, schunkelten die Narren gemeinsam mit den Kindern.

Nach dem Moosmulle-Tanz übernahmen diese dann auch wieder die Bühne, um dort noch lange weiter zu tanzen.



Ob als Prinzessin, Polizist oder Clown verkleidet: Der Schantle teilt seine Süßigkeiten gerne mit den Kindern. Foto: Röseler

# Narren lassen sich wieder einstimmen

**Fasnetsunntig** | Gereimte Predigt und viel Musik sollen traditionelle Messe in St. Franziskus-Kirche bereichern

Die Narrenmesse in der St. Franziskus-Kirche führt eine lange Tradition mit sich. Auch am morgigen Fasnetsunntig werden sich wieder zahlreiche Narren auf den hohen Tag einstimmen lassen.

■ Von Mareike Kratt

**VS-Schwenningen.** Denn wenn die Schwenninger Harmonie den Narrenmarsch von der Empore hinunter bläst, wird bei so manch einem Besucher Gänsehautstimmung aufkommen. »Die Narrenmesse ist eine schöne Tradition. Auch in diesem Jahr wird wie-

der etwas Tolles geboten, auf das die Besucher gespannt sein können«, verspricht Andreas Schulz, Pfarrer der katholischen Seelsorgeeinheit Neckar-Baar. Auch Diakon Christian Feuerstein und der Pfarrer der kroatischen Gemeinde, Luka Lucic, werden mit dabei sein.

Die typische Messeabfolge werde eingehalten, zudem erklinge viel Musik. Es gehe darum, die Freude des Evangeliums zu verbreiten, »sodass die Besucher gut feiern können.« Im Vordergrund stehe die gereimte Predigt, für die sich Schulz wieder einiges einfallen lassen werde. Was, das möchte er natürlich nicht verraten. »Die Gäste sollen sich

überraschen lassen«, meint er mit einem Schmunzeln. Und gibt zusätzlich den Rat, auch zwischen den Zeilen zu lesen.

Doch die Predigt solle keinen »Halli-Galli«-Charakter bekommen. Vielmehr möchte Schulz verschiedene Themen mit Lokalkolorit ansprechen. Politik, Stadtgeschehen, Kirche und natürlich das Evangelium sollen thematisiert werden. »Die Quintessenz daraus möchte ich den Narren mitgeben«, sagt der Pfarrer.

Die Themen in treffenden Reimen zu verpacken, stelle für ihn jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung dar. Und Schulz weiß, wovon er spricht: Zum dritten Mal steht er am morgigen Fasnetsunntig

auf der Kanzel in der St. Franziskus-Kirche, nachdem er rund 20 Jahre in anderen Gemeinden in Baden-Württemberg die Narrenmesse gehalten hatte, unter anderem in Horb und Tettngang. In Sindelfingen habe er die Tradition dieser außergewöhnlichen Messe eingeführt. Im vergangenen Jahr seien sogar Gäste aus Sindelfingen nach Schwenningen gekommen, um ihn wieder zu hören.

Auch über den Gottesdienst hinaus ist Pfarrer Schulz zu einem Liebhaber der Schwenninger Fasnet geworden. Den großen Umzug habe er bereits zweimal erlebt, ebenso sei er im vergangenen Jahr beim Narrenbaumstellen dabei ge-

wesen. Und die Kinder-Fasnet des Kolpingvereins sei mittlerweile zur festen Institution geworden. »Ich freue mich jedes Mal aufs Neue darauf«, fügt Schulz hinzu.

## WEITERE INFORMATIONEN:

- ▶ Die Narrenmesse findet am morgigen Fasnetsunntig um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Franziskus statt. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem Glas Sekt vor der Kirche eingeladen.



Sie erreichen die Autorin unter

mareike.kratt  
@schwarzwaelder-bote.de



## Narrenratshut ist wieder da

Er ist wieder aufgetaucht: der Narrenratshut, den der Ehrenzunftmeister der Schwenninger Narrenzunft, Ralf Prätzas, beim Redaktionsstüble des Schwarzwälder Boten plötzlich vermisst hatte. Seine Kollegen aus dem Ehrenrat hatten ihm zwischenzeitlich mit einem Alternativ-Exemplar ausgeholfen. Das Schwabo-Zeitungsschiffchen, das ihm unsere Redaktion am Schmotzigen kurzerhand zur Verfügung gestellt hatte, möchte er aber wohl trotzdem nicht so schnell wieder absetzen, wie er bei der OB-Verhaftung im Rathaus gestern freudig demonstrierte.

Foto: Diebold